

(Zu 3.3.4 Komplexe Verhaltensmuster)

Attrappenversuche als Methode zur Untersuchung von Schlüsselreizen

Schlüsselreize sind meist kompliziert zusammengesetzte Reizmuster.

Attrappen sind mehr oder weniger genaue Nachbildungen der auslösenden Reizsituation, deren **Einzelmerkmale** variiert werden können. So kann experimentell exakt bestimmt werden, welchen Reiz die **Filter** (historisch: AAM) im ZNS als Auslöser für eine Verhaltensweise erkennen.

V: s. AB (links)

Gleichzeitig auftretende Schlüsselreize können sich wechselseitig beeinflussen und führen meist zu einer Erhöhung der Reaktionsstärke verglichen mit einem einzelnen auslösenden Reiz.

→ **Reizsummation**

Übernormale / Supernormale Attrappen: Durch sie wird das Verhalten stärker oder häufiger ausgelöst als durch den natürlichen Reiz.

Sonderformen komplexer Verhaltensmuster (Handlungskonflikte)

In Konfliktsituationen sind **Schlüsselreize und Motivationen für zwei Verhaltensweisen** (früher: Instinkthandlungen) vorhanden. Durch gegenseitige Hemmung führt die stärkere Verhaltensweise zu einer Reaktion und unterdrückt die schwächere Verhaltenstendenz.

Übersprungshandlung: hemmen sich zwei gleich starke Verhaltenstendenzen gegenseitig, kann sich manchmal eine dritte (völlig unpassende) Verhaltenstendenz durchsetzen (Putzen, Schlafen).

Umorientierung: kann ein Verhalten (meist Aggression) nicht ausgelebt werden, vollzieht das Tier die Verhaltensweise manchmal an Ersatzobjekten (schwächere Tiere, Gegenständen).

Historisch: Leerlaufhandlung (nicht belegbar!) Verhaltensaustlösung ohne äußeren Reiz.

Das psychohydraulische Modell als historischer Erklärungsversuch und seine Grenzen

s. AB + Buch S. 92/93

→ es gibt kein physiologisches Äquivalent zur „aktionspezifischen Energie“